



die spur

Ausgabe 3, 2022

Die Zeitschrift der Pfadi Musegg

EXKLUSIV:

- Interview / Seite 10

- Die Spur hats getestet / Seite 11

- Biberrätsel / Seite 20



Inhaltsverzeichnis

- 03 Neues vom Spur-Team
- 10 Interview
- 11 Die Spur hats getestet
- 20 Biberrätsel
- 24 Comic

Abteilung Nölliturm

- 04 Wolfsmeute Rama
- 04 Pfadi Nölliturm

Abteilung Luegisland-Schirmerturm

- 05 Wolfsmeute Kaa-Akela
- 06 Pfadi Luegisland
- 08 Pios Lugisland-Schirmerturm
- 12 Pfadi Schirmerturm

Abteilung Zytturm

- 14 Wolfsmeute Sioni
- 15 Pfadi Zytturm

Abteilung PTA Tannenberg

- 16 Pfadi

Abteilung Pulverturm

- 18 Biber
- 19 Wolfsmeute

APV Musegg

- 21 APV Musegg
- 21 Zöri-Stamm
- 22 Ehemalige Orange

Neues vom Spur-Team

Hallo liebe Musegglerninnen und Musegglern

mova war das Motto des diesjährigen Bundeslagers. mova bedeutet bewegen. Auch die Meuten, Stämme, Rotten und Abteilungen des Corps Musegg haben sich ins Goms bewegt und dort ihre Zelte aufgeschlagen. Ein einmaliges Erlebnis mit vielen bewegenden Momenten. In dieser spur-Ausgabe findet ihr deshalb Rückblicke auf diese grandiosen Lagerwochen.

Egal ob auf einem der Kontinente, dem BuLavard, dem Rovercamp, den mova-Beizen oder auf der Spitze eines Walliser Berges, überall konnte man einen Museggler erspähen. Einer davon ist auch Faruk, der als Mitarbeiter IT in der mova-Crew tätig ist. Wir konnten ein Interview mit ihm abdrucken. Mitt-

leirweile ging auch schon wieder ein neues Pfadi-Jahr los und das BuLa ist nicht das einzige über das es sich in dieser spur zu berichten lohnt: Beispielsweise fand im September auch noch das Roverlager statt, von dem wir euch einen Erlebnisbericht präsentieren können.

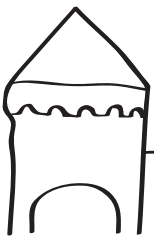
Wir hoffen, euch damit aus dem BuLa-Loch reissen zu können und wünschen euch viel Spass beim Reinschmökern in die verschiedenen Berichte.

Euer Spur-Team

Der **Einsendeschluss** der Winter-Spur 2022 ist der **15. November**. Gerne laden wir alle dazu ein einen Bericht zu verfassen. Schickt eure Beiträge einfach an: spur@musegg.ch.

Die Pfote markiert die Inhalte der Redaktion





Nölliturm

...doch unsere Wölfe hatten genau so tolle BuLa-Highlights wie die Pfadistufe.

Wolfsmeute Rama

Die Wölflistufe stiess zwar erst in der zweiten Lagerwoche zu uns, doch unsere Wölfe hatten genau so tolle BuLa-Highlights wie die Pfadistufe. In Erinnerung blieb sicher das fantastische Hecht Konzert an der 1. August-Feier und die Wanderung nach Reckingen, wo wir uns mit einer Partie Minigolf vergnügten. Mit vielen tollen Erinnerungen, neu geschlossenen Freundschaften, getauschten Knöpfe und ganz viel Freude reisten unsere Wölfe auch schon wieder ab.

Wieder Zuhause angekommen ging es schon wieder los. Wir starteten mit unserem traditionellen Stufenübertritt und einem coolen Capture the flag. Und nun sind wir auch schon wieder bereit bei dem SoLa-Rückblick alle Erinnerungen nochmals aufzuleben.

Euer Leitungsteam
Frodo, Arriba, Cluedo, Monara

Pfadi Nölliturm

Unsere Pfader erlebten ein Lager voller Spass, Erlebnissen, Abenteuer, neuen Begegnungen und Vielen mehr. Es war wirklich ein Lager der Superlative. Mit mehreren anderen Pfadis konnten wir gemeinsame Programmblöcke machen. In Erinnerungen bleiben beispielsweise der Casinoabend mit der Pfadi Altberg, unser PBM-Block mit der Pfadi Wulp und natürlich das Speeddating von der Pfadi Zytturm. Unsere Highlights waren unvergessen die beiden Wanderungen, die wir absolviert haben. In der ersten Woche gingen wir auf eine Rundtour um den gesamten Lagerplatz. In der zweiten Woche konnten wir auf eine Kneippwan-

derung aufbrechen.

Mit unvergesslichen Erlebnissen, neuen Freundschaften und langanhaltende Erinnerungen kehren wir wieder nach Luzern zurück. Nach dem BuLa geht es auch schon schneller als erwartet weiter mit unserem traditionellen Stufenübertritt. Neu in die Pfadistufe übergetreten sind: Walkie, Rio, Ilya, Laguna und Milou.

Euer Leitungsteam
Poko, Padera, Loa, Leonie

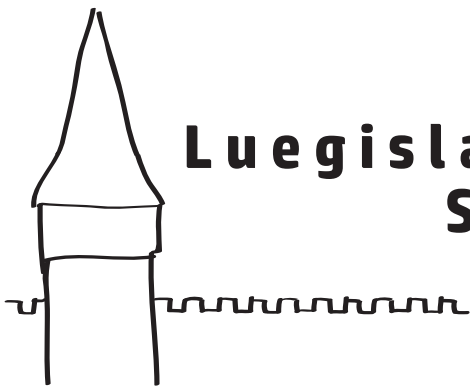


Outdoor Action pur im Herbst - wie zu alten Pfadizeiten!

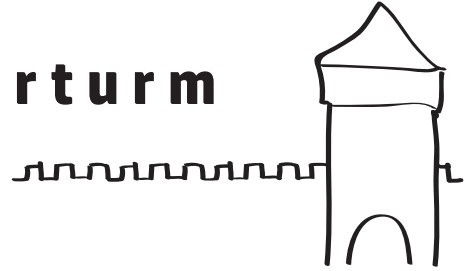
Im Gästehaus von **Long** (ehem. AL Nölliturm) gemütlich wohnen und dort wandern, e-biken, baden, schnorcheln, Tiere beobachten, Städte/Bergdörfer erkunden, à la Obelix grillieren, fein auswärts speisen, jassen, chillen... Wo? In der wärmsten Ecke Europas, ganz im Süden der Insel Kreta.

Spontan interessiert? Ruf mich einfach an!
+41 78 891 08 88 oder schicke mir eine Mail:

urs@carobgarden.ch
www.carobgarden.ch



Luegisland- Schirmerturm



Ein grosses DANKE an alle, die dabei waren.

Wolfsmeute Kaa-Akela

Liebe Freund*innen des Velofahrens. Wie ihr wahrscheinlich bereits mitbekommen habt, haben unsere Wölfi einen grossen Erfolg feiern dürfen in diesem Sommer. Sie haben die Tour de BuLa mit Bravour gemeistert und alle unsere Freund*innen wieder gefunden. Unsere Freund*innen Labi, Volvor, Ballavi, Salit, Eniti, Oscilla und Staterea haben sich auf dem ganzen Gelände des Bundeslagers versteckt, doch unsere Cleveren Wölflis haben alle 7 Freund*innen gefunden.

Am Sonntagmorgen haben wir uns auf den Weg gemacht. Nach einer langen Zugfahrt sind wir im Lager angekommen. Auf dem Weg zu unseren Zelten haben wir bereits die erste BuLa-Luft schnuppern dürfen. Nach dem Aufstellen der Zelte und dem einpuffen konnten wir bereits am Sonntag unser Freund Eniti finden.

Am Montag durften wir einen tollen Block vom BuLa besuchen, wo wir Bienenwachstücher gemacht haben. Da fanden wir auch gleich unsere Freundin Dispa. Damit wir über die Grenzen der Kontinente kamen und so weitere Freund*innen suchen konnten mussten wir uns über die Grenzen schmuggeln, was wir souverän gemacht haben. Kein Zöllner hat uns entdeckt. Mit einer Zahnputzparty feierten wir diesen Erfolg.

Am Dienstag bekamen wir eine Einladung in die Badi. Am Morgen früh sind wir losgelaufen doch der Weg hat sich gelohnt. Wir haben in der Badi 2 Freund*innen gefunden. Volvor der Fisch und Salit

der Frosch konnten wir aus dem Wasser retten.

An diesem Abend mussten 3 unserer Wölflis sich nachts noch auf die Suche nach den weiteren Freund*innen machen. Auf dem Weg haben sie gleich noch ihre Wölflis Namen erhalten. Nerea taufte wir Puma, Sascha heisst in der Wölflis nun Mikado und Felix hat den Name Amigo erhalten. Sie haben nicht nur ihre Namen gefunden, sie konnten auch Oscilla finden.

Am Mittwoch haben wir länger geschlafen und ein feines Zmorgen gegessen. Bei verschiedenen Spielen haben wir Hinweise erhalten wo sich Staterea befindet. Nun haben unsere Wölfi bereits 6 unserer Freund*innen gefunden. Am Abend haben wir das Wölfierversprechen gemacht.

Am Donnerstag mussten wir uns noch auf die Suche nach Labi machen. Das war unsere letzte Chance alle zusammen die Reise zu beenden. Bei einer Wasserschlacht hat sich Labi schlussendlich blicken lassen, was wir mit einer Sirup Party gebürtig feierten. Dann war bereits schon Freitag, Abreisetag. Am Morgen sind wir aufgestanden, haben gepackt, die Zelte verräumt und uns auf den Nachhauseweg gemacht.

Das Wölfileitungsteam möchte sich herzlich bei allen Teilnehmenden für das tolle und ereignisreiche Lager bedanken. Ein grosses DANKE an alle, die dabei waren.

Arwen, Baspo, Chewie, Chili, Iltis, Rex, Tschifteli & Yak

Pfadi Luegisland

Die Reise nach Oscilla war für uns französische Aristokrat:innen eher beschwerlich. Der Boden war staubig, was sich nicht mit unseren weissen Strümpfen vertrug und die Sonne brennte mit aller Kraft, was unserer ebenso weissen Haut auch nicht gut bekam. Bloss der Duft der Toiletten erinnerte uns auf eine nostalgische Art und Weise an die Ecken des Spiegelsaales zu Hause. Zu unserem Erstaunen wussten sich unsere Nachbarn auf höfische Weise zu benehmen und wir schlossen schnell Freundschaften. Diese neuen Kontakte waren auch bitternötig, denn unser Beitrag an die Wiederzusammenführung der Kontinente war belastend gering. Trotz unseres eigenen Misserfolgssorgten die Abenteurer im Mova für leuchtende Augen. Um nur wenige zu nennen: Wir durften bei drei übertrieben epischen Mova-Feiern teilhaben, mit 250 Leuten ein Speeddating veranstalten, auf dem Geschinensee

SUP, auf dem Bulavard Raftball spielen, mit der wunderbaren Pfadi Pulverturm auf Lemurenjagd gehen, Köstlichkeiten und fremde Pfadis kennenlernen und uns jeden Tag unter eine:r von 35'000 Menschen als Teil eines grossen Ganzen fühlen. Schon wieder ging ein Pfadi SoLa ins Land und schon wieder durften wir als Pfadi-Familie ein wenig näher zusammenrücken. Die Familie ist auch gewachsen. Danke an Diana, Abraxas, Loki und Ylvi für euren Mut und eure Energie. Willkommen in unserer Familie. Danke auch an alle Alteingesessenen Pfadis! Ihr bringt uns zum Lachen und zum Schreien. Es gibt Momente, da wollen wir euch umarmen und Momente, da würden wir gerne wegrennen. Nichtsdestotrotz: Big Hug und Merci für eure Anwesenheit in einem weiteren Sommerlager.

Eure Pfadileitung





Pios Luegisland-Schirmerturm

Infokasten:

*Unser Highlight:
Das LCone-Konzert.*

Vorfreud, Zugbillet, vel Gepäck
Uf is ferne Walliser Eck!
Zäme mit Pios us Ballwil
Reisemer a üses Ziel

Det wartet uf üs de Piobau
Näb de WCs - eifach wow
Doch üs stinkts ned, im Gägeteil
S mova das esch zemli geil
Für s Ifüehrigstheater - das merkemer bald
Semmer aber doch scho z alt

Und wel am Abig ned vel gaht,
Bruchts ned lang, bis öppis stah
Die beschte Soft-Drinks - das isch klar
Ab sofort a de Piobar

S Mova-Programm, das nimmt Fahrt uf
Wie de Rhone-Trip mitem Boot us Schluch
Workshops, Adventureroom und reichlich Sport Für
Abwechslig esch uf jede Fall gsorgt

Am Sonntagabig ide Front-Row stramm
Stönd üsi Pios bem LCone
D 1.-August-Fiir tags druf sehr patriotisch
Im Aschluss werds fascht scho chaotisch
Denn de Hecht-Uftritt esch werkli wild
Am Schloss gets gar es Gruppebild

Mit müede Bei und letschter Chraft
Hemmers schliesslich auno gschafft:
D Baubeler und d Schimmelwürmer
Ufem Brudelhorn als Gipfelstürmer!

„It's time to say goodbye“ heisst jetzt
Doch bem Abbau werd ned omeghetzt
De letscht Obig im Bula no einisch gniesse
Und die zwei Woche is Härze schliesse
30'000 Pfadis uf eim Fläck, wunderbar
Tschüss Bula – bis i 14 Jahr!

Matter

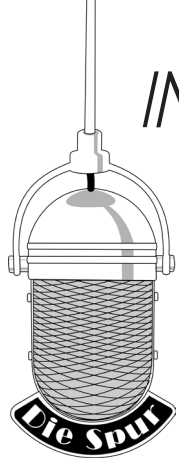
und Čaj, Wirbel, Ratio, Tacho, Gaffa sowie
Koero, Petzl, Linguini, Lumia, Zippo, Krax





INTERVIEW

Zugegeben, das folgende Interview wurde nicht von der Spur-Redaktion geführt, sondern stammt aus der Feder des movas. Da der Interviewte aber ein Museggler ist, befanden wir es als spur-würdig. Faruk ist als Mitarbeiter IT in der mova-Crew im Einsatz.



Hallo Faruk! Du bist Mitarbeiter bei der IT vom mova. Warum braucht es für ein Pfadilager eigentlich eine IT?

Das mova ist ja nicht irgendein Pfadilager, sondern das grösste, das es in der Schweiz je gab. Da die Helfer aus der ganzen Schweiz kommen und sich nicht immer physisch treffen konnten, war es unabdingbar, dass sie bereits im Vorfeld gemeinsame digitale Tools wie Teams, Slack, OneDrive oder Sharepoint für die Planung des movas nutzen konnten. Während des Aufbaus haben wir nun an 43 Standorten Arbeitsplätze eingerichtet. Vom Foodlogistikbüro, Lagerleitungszentrum bis hin zur Notfallpraxis sind 119 Notebooks, 24 Desktop Computer, 91 Monitore, 11 Fernseher, 43 Tablets und ein Smartphone durch die IT bereitgestellt. Dazu kommen noch die Internetanschlüsse und das WLAN. Heute sind zum Beispiel 1441 Geräte mit dem WLAN-Netz verbunden. Natürlich sind viele davon auch private Geräte, die nicht von uns betreut werden. Zurzeit bin ich im Support tätig, da es bei so vielen Geräten immer wieder zu Problemen kommen kann, die von uns gelöst werden müssen.

Was war die grösste Herausforderung für dich in der IT hier im mova?

Die grösste Herausforderung war, eine Verschiebung eines Sanitätspostens, welcher ursprünglich an einem anderen Standort geplant war. Dabei mussten wir neben dem Umzug der Geräte auch den Strom gemeinsam mit den Stromern organisieren und das Netzwerk am Standort separat er-

neut einrichten. Zusätzlich musste der Drucker mit einem Gewicht von 100 kg verschoben werden. Dafür hat es vier Personen gebraucht.

Für dich ist das Goms ja nicht ganz unbekannt. Was hat dich nun, da das mova gestartet hat, am meisten überrascht?

Ja, ich selbst habe Wurzeln aus dem Goms, da mein Vater hier im kleinen Bergdorf Niederwald aufgewachsen ist. Als Kind war ich immer im Sommer und Winter im Goms. Normalerweise gehe ich hier Langlaufen. Heute steht hier eine Zeltstadt. Was mich immer wieder am meisten überrascht ist die gewaltige Menge an Pfadern, die sich hier für zwei Wochen in der angeblich nun grössten Stadt des Kanton Wallis niedergelassen haben. Das ist für mich bis jetzt immer noch unvorstellbar. Die Stimmung beim Mittagessen im Rover-Camp fasziniert mich zudem jeden Tag aufs Neue. Der Austausch mit verschiedenen Rovern, mit ganz anderen Tätigkeiten und Aufgabengebieten als ich, finde ich immer extrem spannend. Und durch das, dass alle in der Pfadi sind, herrscht eine angenehme familiäre Atmosphäre.

Quelle:

www.mova.ch/3-fragen-an-faruk-mitarbeiter-it

Diesen September fand wieder ein tolles Roverlager des weltbesten Corps statt und die Spur war mit dabei. Wir haben das Roverlager auf Herzen und Nieren getestet und präsentieren nun freudig unser Fazit:

Das mit unzähligen Vorschlägen gefüllte Excel (oder ist 0 zählbar?) machte die Entscheidung, in welcher Villa die Rover dahinvegetieren wollen besonders schwer. Doch WhatsApp-Chat sei Dank konnte doch noch eine auf den ersten Blick souveräne Villa in Nimes, Frankreich gebucht werden und dies sogar in der Preistränge: für Tscheck bezahlbar :D

Die ersten machten sich bereits zwei Tage früher mit dem Zug auf den Weg nach Nimes. Und nur bei einem Roadtrip im Zug kommen einem die besten Fragen in den Sinn. Denn wolltet ihr nicht auch schon immer wissen, wie viele Hamster es benötigt, um einen TGV zu betreiben? (Die Antwort findet ihr am Ende der Spur!) Die restlichen der Gruppe reisten etwas komfortabler mit dem Auto nach Nimes. Auch wenn einige wenige Stimmen vielleicht behaupten auf der Rückbank im 5er Auto war es ein bisschen kuschelig eng. Aber wer das stört, der kann ja zum Glück das Auto fahren.

In Nimes angekommen war schnell ersichtlich die großartige Villa ist recht passabel. Aber dies hält uns nicht davon ab, das Beste daraus zu machen und Hauptsache ein dichtes Dach über dem Kopf.

Die ganze Woche war gefüllt mit nicht so entspanntem baden, actionreichen Spikeball-Runden, spannenden Spielen und sogar etwas Sightseeing in Nimes. M8 hat sogar ein klein bisschen mehr vom Amphitheater gesehen als der Rest.

Uns lag ein ausgeglichenes Roverlager natürlich sehr am Herzen und deswegen durfte etwas Hirnarbeit nicht fehlen. Den französischen Adventure Room hätten wir auch erfolgreich gemeistert, wenn er doch bloss nicht auf Französisch gewesen wäre. Und auch Sport stand auf dem Programm. Mit dem Besuch in der Boulderhalle sowie dem ewigen hin und her Laufen in den riesigen Einkaufszentren von Nimes hielten wir uns auch im Roverlager fit. Doch

trotz allem und heftigstem Beintraining in der VR-Halle scheiterten wir kläglich dabei die Erde vor einer Zombie-Apokalypse zu retten.

Nach einer Hammer-Woche mit vielen neuen Erinnerungen und zusammengeschweisstem Corpsgeist (doch wo ist nur Nölliturm geblieben?), machten wir uns auf den Nachhauseweg. Und hier noch ein kleiner Tipp von M8 für Zugreisende in Frankreich: Gebt immer die richtige Mailadresse an! Doch nach verlorenen 200 CHF und einigen Stunden Verspätung schafften es auch unsere NachZÜGLER nach Hause.

Im Roverlager war für Jeden und Jede etwas dabei. Action, Entspannung, Unterhaltung und ein neu gewonnener Zusammenhalt verleihen dem Roverlager:



Und wenn du die Insider leider nicht verstanden hast, bedeutet dies: Unbedingt im nächsten Jahr ANMELDEN.



Pfadi Schirmerturm

Am Samstag vor dem grossen BuLa fanden sich endlich unsere 5 Reisegruppen ein, um zusammen in die Antarktis zu reisen. Hippies, Verschwörungstheoretiker, Touristen, Einwohner und Forschende waren bereit wie noch nie. Nach einer langen Zugfahrt konnten wir unseren Augen kaum glauben, als wir den riesigen Lagerplatz entdeckten.

Am Anfang konnten die 5 Gruppen sehr gut miteinander, obwohl jeder von ihnen ein ganz anderes Ziel in der Antarktis verfolgt. Doch es dauerte nicht lange, bis erste Streitereien anfangen und wilde Beschuldigungen, die Hippies wollen doch nur herumlümmeln, die Touristen wollen ein Luxusresort bauen, die Einwohner wollen eine Sekte eröffnen und so weiter. Die Gruppen bewiesen sich in verschiedenen Games gegeneinander, doch ein Sieger kam nie hervor.

Neben den vielen Spielen haben wir den Lagerplatz des Bulas munter erkundet und das nicht nur von mittendrin. So sind wir in der ersten Woche auf Wanderung gegangen, nach einem strengen Anstieg und vielen Begegnungen mit anderen Pfadis, kamen wir zu der wohlverdienten Aussicht auf den

ganzen Lagerplatz.

Den Abend liessen wir mit viel Musik und guten Tanzschritten ausklingen und sogar mit einem grossen Macarena Flashmob auf dem Kontinentenplatz.

Wir lernten auch fleissig etwas, sei es die Computersprache, etwas zum Umweltschutz und der Flüchtlingskrise, mit einem Rollstuhl lustige Spiele zu spielen, einen Film zu drehen, sowie ein Floss zu bauen, nach Anleitung richtiger Piraten, Arr! Danke an die spannenden BuLa-Aktivitäten.

Am ersten August gab es nicht nur einen lauten Knall wegen des Geburtstages der Schweiz, sondern auch zwischen unseren Gruppen mit anderen Zielen. Zum Schrecken aller wachten wir am nächsten Morgen in der Hölle auf! Der Oberteufel meinte wir haben uns nicht gut benommen, aber es gäbe einen Ausweg. So strengten wir uns extra fest bei allen Spielen an. Schlussendlich konnten uns 7 Mutige Täuflinge retten. Dank ihrer furchtlosen Art führten uns Aqua, Furka, Pnö, Vinox, Hix, Kubb und Flux zurück auf die Erde.

Natürlich hatten wir sehr viel Spass bei den vielen





NÄCHSTER SCHRITT, PRAXIS STUDIIEREN

Näher dran an den Jobs
von morgen

HSLU Hochschule
Luzern

Unsere Bachelor-
Studiengänge



Konzerten mit all den Pfadis. Man munkelt die Pfadi Schirmerturm hat am lautesten bei Hecht und 77 Bombay Street mitgesungen.

Wir danken allen Teilnehmer und Teilnehmerinnen für dieses unvergessliche Lager und freuen uns auf viele weitere Abendteuer.

Gruss vom Leitungsteam
Uran (Lagerleiter), Penni (Stufenleiterin), Thalia (Elternkontakt), Bletz! (Materialchef), Calypso (Kassier), Cino (Werbung- und Socialmediachef), Schiggi, Log





Zytturm

Da die internetverbindung in Adligenswil zu schlecht ist
reisen wir ins Goms.

Wolfsmeute Sioni

Zelt an Zelt mit Pfadis aus der ganzen Schweiz genossen wir das zumeist schöne Wetter, tauschten Pins und Ideen aus und liessen uns am BuLavard von Minigolf-Anlagen, Aussichtstürmen und dergleichen verwöhnen. Verwöhnt haben wir auch unsere älteren Verwandten... Denn wir haben uns auf die Reise ins Altersheim des Mova gemacht, wo wir die älteren Register unserer Familien zu deren Freude wieder einmal besucht haben!

Zu Beginn war es ein bisschen langweilig mit den alten Knackern, bis Bilbo eine Geschichte erzählte. Bilbo, müsst ihr wissen, ist dement. Deshalb hat er sein ganzes Leben durcheinandergebracht und uns eine kreuzfalsche Geschichte aufgetischt. Aber zum «Nachtisch» der Geschichte hat er uns etwas erzählt, das uns nicht losgelassen hat: In seiner Jugend habe er einmal eine Karte gefunden, die zu einem massiven und wundervollen Kristall führte! Leider hat er diese verloren – und den Rest der Geschichte völlig vergessen.

Wir haben die Chance gewittert, diesen wahrhaftig wünschenswerten Kristall zu finden und sind vor Freude in die Luft gesprungen! Wir mussten aber auch Bilbo auf die Sprünge helfen, um den Rest der Geschichte zu erfahren. Und so haben wir mit vereinter Kraft seine Erinnerung Stück für Stück ans Licht gebracht. Und siehe da, zum Schluss des Lagers konnten wir die Schatztruhe mit dem Kristall vom Untergrund ans Sonnenlicht bringen. Natürlich war sie verschlossen, aber zum Glück hatten wir einen Experten für solche Fälle in unseren Reihen: Albrecht alias Knallbrecht! Mit einem Schatztruhen-Zerstörungs-Prototypen hat er das Schloss in die Luft gejagt. Dieses Abenteuer mit den älteren Familienmitgliedern hat uns solch eine Freude bereitet, dass wir zusammenbleiben wollten und so machten wir uns gemeinsam auf den Heimweg.

Unser Highlight des Bundeslagers war einerseits das Gefühl, Teil eines Events von diesem Ausmass zu sein und bildlich (z.B. mit einer Zugfahrt am Lagerplatz entlang) die Grösse der Pfadibewegung Schweiz zu sehen. Andererseits war Bilbo mit seinen verwirrten, witzigen Geschichten eine willkommene und beruhigende Abwechslung zum ständigen Kommen und Gehen auf dem BuLa-Lagerplatz. Euses Besch

Die Wölflü-Leitung (Baloo, Cliff, Viva, Hurley, Bohne, Avec, Champ)

Pfadi Zytturm

Wo ist sebastian? Unser freund sebastian steckt im Game Arcade Vol 7 fest!

Nun braucht er unsere hilfe. Da die internetverbindung in Adligenswil zu schlecht ist reisen wir ins Goms. Denn da scheint es das Beste Internet zu haben. Im goms angekommen steigen wir direkt in die tutorial Arena ein. Nach einer kurzen einföhrung unserer 3 Stammeshäuptlingen (Arbol, Copia und Soleil), sind wir nun ready uns durch alle levels

zu kämpfen. Jeden tag standen wir vor einer neuen herausforderung. Wir flüchteten vor kannibalen, besiegten die Roboter, suchten nach einem Gletschergeist, landeten im schlaraffenland und besiegten das grosse Wüstenmonster Makan. Dank der starken unterstützung unserer Pfadis, gelang es uns, Sebastian wider zu finden und mit ihm das Spiel zu verlassen. Wir alle sind immer noch tief im lagerloch und schwelgen in unvergesslichen erinnerungen.





PTA Tannenberg

Es war einfach toll!

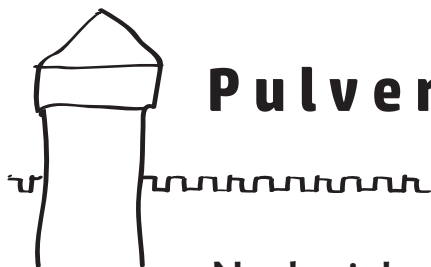
Wir können unsere Eindrücke nicht in Sätze fassen, deshalb hier ein paar Worte um das BuLa zusammenzufassen.

Zugfahrt mit Reuss regiert, Zeltstadt von weitem bestaunen, Beatboxworkshop, Crazychallenge am BuLavard, chrömler im BuLa-Kiosk, Wasserspielplatz, mega giga lange Hängebrücke, PTA Singsong, PTA Disco, gute Musik, großartige TNs, duschen in der Mitte des Lagers, Eindrücke mit den Eltern teilen.

Es war einfach toll!



**Inserat Eicher
Druck AG**



Pulverturm

Nach vielen Interviews und grosser Mühe,
bekamen wir noch nicht mal eine gute Brühe.

Biber

Bei den Bibern war in den Sommerferien wenig los, auch unsere Maskottchen Bibi und Jim waren zusammen in den Ferien und genossen ihre freie Zeit in vollen Zügen. Als wir uns anfangs September wieder gemeinsam im Pfadiheim trafen, wollten Bibi und Jim erst einmal nicht zu unserem Treff erscheinen. Ihnen gefiel es so sehr in den Ferien, dass sie sich einfach noch ein paar Wochen mehr Freizeit gönnen wollten. Natürlich liessen wir uns das nicht gefallen! Deshalb versuchten wir, die beiden zur Rückkehr zu überzeugen. Wir spielten viele lustige Spiele und backten süsse und salzige Teigschnecken, um unsere Maskottchen anzulocken. Bibi und Jim konnten am Ende nicht mehr widerstehen und erkannten, dass es beim Bibertreff immer supertoll ist und dass sie uns auch vermisst haben.

Nach diesem turbulenten Start ins Biberjahr freuen wir uns jetzt auf viele schöne und lustige gemeinsame Treffs. Besonders gespannt sind wir natürlich auf das Biberreisli und auf den Übertritt, bei dem unsere ältesten Biber eine Stufe weiter zu den Wölflin gehen dürfen.

Und somit verabschieden wir uns, bis zum nächsten Mal!

Eure Biberleitung Pulverturm



Wolfsmeute

Auch dieses Jahr war es wieder so weit,
denn auch wir Wölfli machten uns breit.
Ins Lager ging es los
und die Freude war gross.

Als Reporter eine Stelle finden
und uns aus den Anderen herauswinden.
Wir sollten uns für einen Kanal entscheiden,
um im Konkurrenzkampf nicht auszuschneiden.
Vieles versprochen sie,
doch nicht ganz ehrlich waren alle die.

Nach vielen Interviews und grosser Mühe,
bekamen wir noch nicht mal eine gute Brühe.
Die Lösung war ganz leicht,
denn gelnert hatten wir viel und das nicht nur vielleicht.
Das Wissen hatten wir nun,
wir wussten auch was zu tun.

Wölfli Pulverturm als eigener Sender,
das war ein grosser Blender.
Die anderen SRF, RTL und so fort,
kamen gar nicht mehr zu Wort.

Leider ging es ganz schnell vorbei,
trotzdem sehnten wir uns alle unser warmes Bett herbei.
Denn auch Zuhause war es schön
und wir freuten uns aufs Wiedersehen!



Luzerner
Kantonalbank

Gut verknüpft.

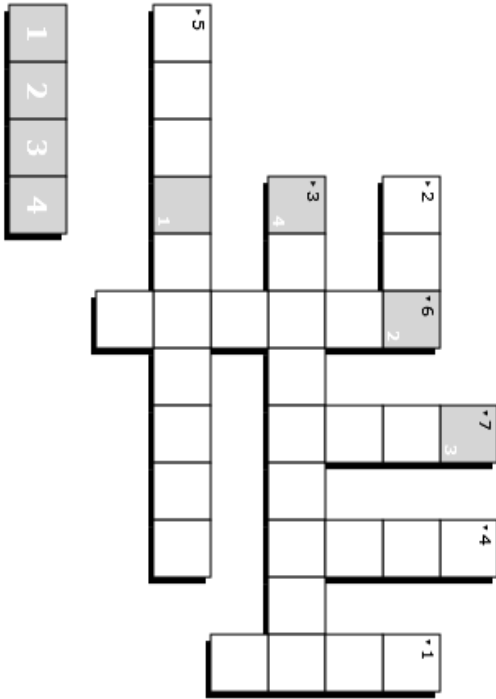
Meine Bank - für die starken Verbindungen im Alltag.
lukk.ch



Biber-Rätsel

Falls ihr die letzten Ausgaben der Spur genau gelesen habt, sollte dieses Rätsel kein Problem für euch darstellen! :)

Die Lösung ist die Antwort auf die Frage was wir in der Pfadi im Herbst oft werden...



1. Wie heisst der Biber des Spur-Comics?
2. Welche Abteilung ist in diesem Jahr mit Lamias unterwegs gewesen?
3. Was für ein Fortbewegungsmittel war in diesem Jahr auf dem Titelbild der Spur zu sehen?
4. Was hat unser Comic-Biber im Mova aufgestellt?
5. Welches Land hat das Roverlager 2022 besucht?
6. Welches Mitglied des Bundesrats hat das Mova besucht?
7. Wer hat das letzte Jassturnier des APVs gewonnen?



APV Pfadi Musegg Luzern

Der APV war mit einer Delegation von 10 Personen am Besuchstag des BULA 2022 vertreten. Nach der Besammlung am Bahnhof machten wir uns auf den Weg Richtung Andermatt, um von dort durch den Furkatunnel ins Obergoms zu gelangen. Bereits kurze Zeit nach dem Tunnel waren die ersten Pfadisipuren zu sehen und damit stieg auch unsere Vorfreude auf den Besuchstag im grössten Pfadilager der Schweiz.

In Ulrichen angekommen, wurden wir mit Goodiebags ausgestattet und machten uns auf den Weg Richtung BuLavard, um den zweiten Teil der APV-Delegation zu begrüessen, welcher sich bereits um 06:00! auf den Weg ins Obergoms gemacht hat.

Durch unser grosses Interesse an der technischen Installation im Funkturm erfuhren wir, dass es möglich wäre vom Obergoms über die Reflektionen in der Atmosphäre bis nach Australien zu funken. Auch die ISS kann kontaktiert werden mit der korrekten Einstellung der Frequenz, um die hohe Geschwindigkeit der ISS auszugleichen. □ Nach diesen theoretischen aber durchaus interessanten Fakten zum Funken war es bereits Zeit für die Mittagspause.

Am Nachmittag machten wir uns auf den Weg zum Geschinersee, welcher am unteren Ende des La-

gerplatzes zu finden war. Nach dem Bestaunen von unzähligen Lagerbauten, Türmen und Riesenrädern kehrten wir bei der Pfadi Einsiedeln zum Nachmittagskaffee ein. Auf dem Rückweg Richtung Ulrichen besuchten wir die Abteilungen der Pfadi Musegg, welche auf dem ganzen Platz verteilt waren.

Auch Bundesrätin Viola Amherd hat sich sehr gefreut den besten APV der Welt im Kanton Wallis zu begrüessen.

Es war eindrücklich für einen Tag in diese riesige Zeltstadt einzutauchen. Nach dem Nachtessen im Obergoms machten wir uns auf den Weg Richtung Luzern, wo wir um Mitternacht ankamen.

Liebe Grüsse vom APV-Vorstand

Zöri-Stamm 2023 – save the date

Der dritte Donnerstag im Jahr fällt 2023 auf den 19.01.2023 und bildet somit das Datum für den traditionellen Zöri-Stamm des APV. Nach den Corona-Strapazen in den letzten beiden Jahren hoffen wir wieder auf eine grosse Gruppe und ein volles Säli im Restaurant Oberhof in Zürich! Die Anmeldung wird wie üblich auf der APV-Website aufgeschaltet, alteingesessene Zörcher erhalten die Einladung natürlich auch per E-Mail.

Was ist der Zöri-Stamm? Ein Treffen der Aktiven und Ehemaligen Museggler, welche es in irgendeiner Form nach Zürich verschlagen hat, von der Studentin über den Kreis-4-Hipster, vom Wochenaufenthalter bis zur Zöri-Pendlerin ist alles erlaubt, man darf sogar kommen, wenn man nicht viel von der Zwinglistadt hält und einfach ein paar alte Freunde treffen will. Züri, die Stadt der unbescheidenen Möglichkeiten, freut sich auf euch.

Für das OK, Peco

Ehemalige Orange der Pfadi Musegg.....

.....verstärkt durch Gääli, Rot-schwarze und sogar Grün-weisse.....genossen am Mittwoch, 22. Juni 22 den Jahresausflug zum HERGISWALD.

Eingeladen wurden die Pfadikameraden mit ihren charmanten Begleiterinnen mit Treffpunkt „Torbogen Bahnhof. An der „Kante M“ durfte die „kantige“ Gesellschaft das Postauto bestürmen! So ungefähr zwei Dutzend frohgelaunte „Pfadis“ liessen sich zuvor von Evelyne Schiess „Eskimo“ herzlich begrüßen; sie und Walther Sievi „Ratz“ – angereist von den Hängen des Monte Brè - organisierten diesen Ausflug. Schon an dieser Stelle ein herzlichesDanke schön an die Beiden!

Ob das Postauto „gääl“ oder „orange“ gefärbt war, spielte keine wesentliche Rolle; die Fahrt in den Serpentinien Richtung Eigenthal verlief zwischenfallslos, von Regentropfen bewässert, aber sehr zügig. Zügig dann auch der 1-minütige Feucht-Lauf zum schmucken Restaurant HERGISWALD zum spendierten Apéro (Weisswein aus dem Hause Bisang, Dagersellen), der sofort zu animierten Gesprächen und lockerer Stimmung beitrug.

Unterbrochen wurde dieser gesellige Auftakt durch die Dislokation zur „Hauptsache des Tages“ nämlich zur historisch wertvollen „Hergiswalder-Kapelle“;

was schreibe ich da: Es handelt sich eigentlich um fünf Kapellen; wie uns später kund getan wurde.

Im Regen wartend, was da kommen sollte, kam – zu Fuss, nicht geflogen, mit Cowboy-Hut behütet - Kaplan Vogel. Ohne hier despektierlich zu schreiben, schien es, ein Kabarettist sei für die Führung des Neubarocken Bijous engagiert worden!! Ungeheim geschichtsträchtig verstand er es sofort, die Schar in seinen Bann zu ziehen.

Begriffe wie Einsiedelei, Pest, Prügelweg, Pelicano, Konkurrenz zu Einsiedeln, Maria, Maria, alles „marieanisch“, Engel Gabriel, Raphael, Michael, Anna, Mutter von Maria.....bis zur „schwarzen Madonna“ inmitten der Kirche; während rund einer Stunde durften wir lauschend einen grossen Teil historischer Religion erfahren oder wieder auffrischen!

Eine hervorragende Zeitanalyse des Barocks, Kirchen- und Kunstgeschichte zusammengefügt.

Einen rührend emotionalen Schlusspunkt dieser Besichtigung setzte Walther Sievi.

Er gedachte verstorbener „Museggler“ mit je einer wunderbaren orangen Rose ----+ Eines darf hier geschrieben sein: Es lohnt sich, dieses wunderba-





re, kostbare historische Bauwerk zu besichtigen. Und nachher, ab zum kulinarischen, weinseligen, freundschaftlichen und äusserst gemütlichen Teil des Treffens. Grosser Abwesender musste leider René Gilliéron sein, er, der diese Treffen s.Zt. initiiert und ins Leben gerufen hatte. Alles Gute René an dieser Stelle. Geehrt haben wir ihn, in dem wir voller Kehle ihm per Telefon-Handy „D’Museggpfadfinder die sind eifach gross..... gesungen haben – nicht nur laut, sondern auch ergreifend schön!! Und schon wurde aufgetischt – Vorspeisen: Salat-teller oder geräucherte Forelle – Hauptgang Zü-rigschnätzlets oder Vegi und zum Dessert Brönnti

Crème oder Zwätschge-Sorbet und Kafi. Alles bei einem aufmerksamen und hervorragenden Service, nicht zuletzt dank Eliane, einer ehemaligen Musegglerin und Eskimo, die alles(mit Kärtchen) mustergültig vorbereitet hatte.

Am „langen Tisch“ wurde gegessen, geplaudert, geblufft und auch.....getrunken „Roten“ und „Weissen“.

Absoluter Höhepunkt „Eskimos“ Bekanntgabe: „Der Apéro das Essen, die Getränke und der Kaffee sind gesponsert!! Grosser Dankesaplaus!

In total aufgeräumter Stimmung karnte das Postauto die Gesättigten zum Schlussbierli vor’s KKL. Einen unvergesslich herrlichen Tag dürfte allen in bester Erinnerung bleiben.

Dabei gewesen, aufmerksam gelauscht, genossen und notiert und hier für die Nachwelt festgehalten, Gäägi, Fredy Isler

Luzern, 29. Juni 2022



Planen und bauen

Neubau Umbau

SCHMID GRUPPE
ARCHITEKTUR
GENERALUNTERNEHMUNG
BAUUNTERNEHMUNG
IMMOBILIEN

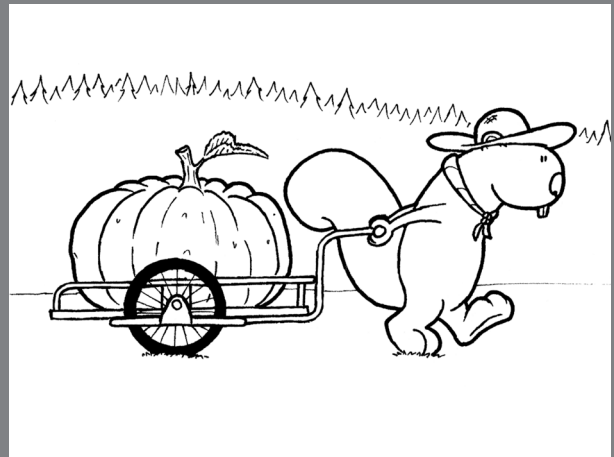
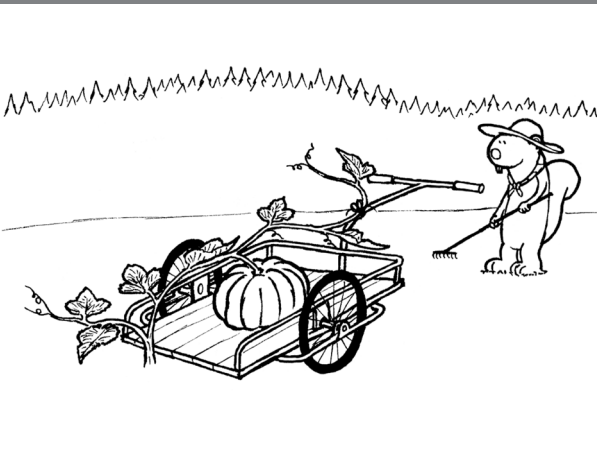
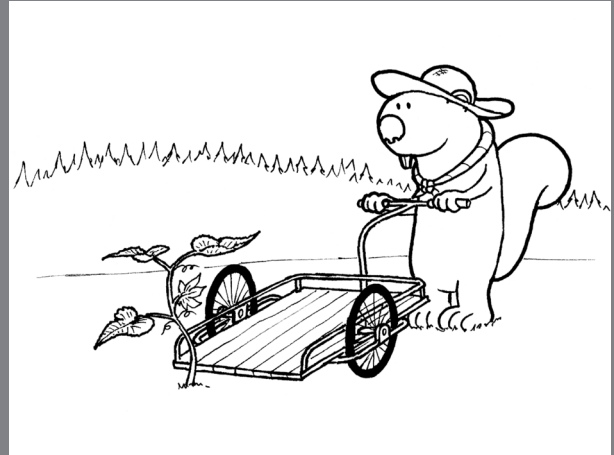
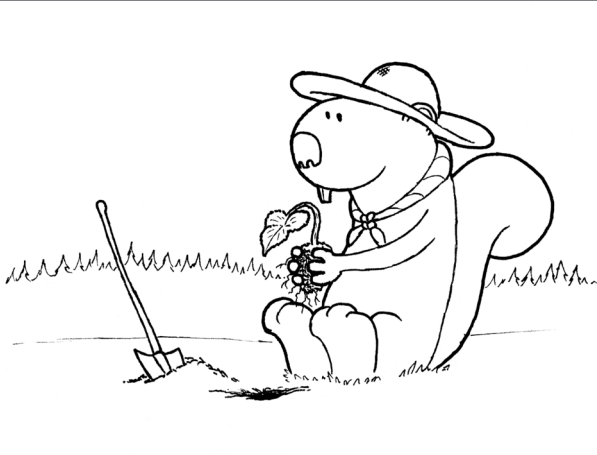
schmid.lu

SCHMID
Ideen verwirklichen.

Antwort zur Hamsterfrage:

ca. 2'500'000 Hamster

AZB
6000 Luzern 2
PP/Journal
Post CH AG



Die Spur - Die Zeitschrift der Pfadi Musegg
erscheint vier mal jährlich - seit 1931, Ausgabe 3, 2022

Redaktion:

Benjamin Schacher / Smart
Alisha Gerig / Chipa
Elias Salvisberg / Justus
Caroline Eicher / Dakura
spur@musegg.ch

APV-Sparte:

Thomas Stadelmann / Revox
revox@musegg.ch

Archiv:

Christoph Hadorn / Billy
archiv@musegg.ch

Druckerei:

Eicher Druck AG, Horw
Auflage: 1200

Adressänderungen:

Aktive:
Elias Salvisberg / Justus
spur@musegg.ch

APV Musegg
Patrick von Dack / Fink
Mühleweg 12
6043 Adligenswil
apvkassier@gmail.com

Retouren an:

Pfadi Musegg
Elias Salvisberg
Fenkernstrasse 5
6010 Kriens